

Patent-Berichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **36 (1929)**

Heft 5

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

KLEINE ZEITUNG

Die bauerliche Heimarbeit in den nordischen Staaten Europas. So betitelt sich ein Bericht, den Herr Dr. Ernst Laur in Zürich im landwirtschaftlichen Jahrbuch der Schweiz 1928 erstattet hat. In sehr interessanter Weise schreibt er auch über den Betrieb der Weberei, über die Gewinnung und Verarbeitung der Rohmaterialien wie Wolle, Flachs, Hanf usw. und gibt so ein angenehmes Bild vom Hausfleiß der dortigen Bauernbevölkerung. Bekanntlich hat sein Vater, Herr Prof. Dr. Laur in Brugg, vor einigen Jahren eine Aktion unternommen, um die Handweberei wieder einzuführen, während Herr Dr. Laur in Zürich ein Vorkämpfer für die Wiedereinführung der Trachten ist. Mit seiner Genehmigung lassen wir den Teil aus dem Bericht folgen, der von der Handweberei im allgemeinen handelt.

„Die Erfahrung hat gezeigt, daß sie vor allen Dingen als Heimarbeit für das Bauernhaus geeignet ist. Schon deshalb, weil die Frauen sie gerne betreiben. Weben gehört ja seit uralten Zeiten zum Aufgabenkreis der für das Wohl der Familie besorgten Hausmutter. Wer also die Bauernfrau ermuntert, wieder an den Webstuhl zu sitzen, trägt nichts Wesensfremdes an sie heran. Schon das ist bei dem oft beobachteten Mißtrauen der bauerlichen Bevölkerung gegenüber ungewohnten Neuerungen sehr wichtig. Dann ist die Handweberei, wenn sie richtig betrieben wird, aber auch eine Arbeit, die ein sichtbares Ergebnis zeitigt. Mit den verbesserten Webstühlen, über die wir heute verfügen, ist eine Familienmutter oder eine Tochter ohne weiteres in der Lage, alle für die Ausstattung des Hauses und die persönliche Aussteuer nötigen Gewebe mit der Zeit selbst herzustellen. Wenn das der ländlichen Bevölkerung richtig gezeigt und vor Augen geführt wird, so ist es nicht verwunderlich, wenn gerade die tatkräftigsten und tüchtigsten Frauen freudig auf die Sache eintreten. Gewiß ist die Handweberei zurückgegangen, weil ihr die Maschine eine erdrückende Konkurrenz machte. Aber noch viel mehr und vor allen Dingen ging sie zurück, weil sich ihrer niemand annahm, weil die bauerlichen Weberinnen sich selbst überlassen waren, und weil niemand dafür sorgte, daß sie leichten Zugang zu zeitgemäßen Materialien, Mustern und Modellen hatten. Während auf Seiten der Industrie die findigsten und künstlerisch begabtesten Köpfe sich unablässig bemühten, technisch verbesserte und geschmacklich verfeinerte Dinge zu produzieren, funktionierten die bauerlichen Weberinnen auf ihren primitiven Webstühlen noch so lange in der hergebrachten Weise weiter, bis sie alt wurden und nicht mehr arbeiten konnten; und so verschwand die Handweberei Schritt um Schritt. Wenn wir sie also heute auf dem Lande neu verbreiten wollen, so kann das nur geschehen, wenn wir sie wieder mit der Gegenwart und den heutigen Lebensverhältnissen verbinden und sie mit allen denjenigen technischen Hilfsmitteln ausrüsten, die uns zu Gebote stehen. Das ist aber auch bei uns nur möglich durch eine planvolle Organisation, welche das ganze Gebiet der Handweberei systematisch bearbeitet, und da können uns die Leistungen und Erfahrungen Skandinaviens weitgehend richtunggebend sein. Das Arbeitsgebiet einer solchen Organisation ist ein sehr weites. Es beschränkt sich durchaus nicht etwa auf die Abhaltung von Webkursen, wie von Laien oft ange-

nommen wird. Denn die Handweberei fängt nicht erst auf dem Webstuhl, sondern bereits beim Schaf und auf dem Flachsacker an (mit dieser Auffassung sind wir allerdings nicht einverstanden. Die Red.) d. h., sie umfaßt die gesamte Produktion der Rohmaterialien, sie hat sich mit der Färberei zu beschäftigen, ihr liegt die Beschaffung der Ausrüstung an Webegerätschaften ob; die Zentralaufgabe ist natürlich das Weben selbst, wobei diese Aufgabe ebenso sehr künstlerischer als technischer Art ist. Aber damit ist die Arbeit nicht fertig. Es schließt sich an die weitere Verarbeitung der Stoffe, die Appretur, das Walken, event. Färben am Stück, Pressen, Decatieren usw. Und dann folgt die eigentliche Verarbeitung zu Wäsche, Kleidern und Ausstattungsstücken des Hauses, oder aber der kommerzielle Vertrieb in die Städte usw. Wir sehen, es ist ein weitverzweigtes Gebiet, und eine richtige Lösung der Aufgabe ist nur dann möglich, wenn die Sache von Grund auf und bis zu allen Konsequenzen in Angriff genommen wird.“

Man sucht also in der Schweiz die Handweberei als Beschäftigung für die bauerliche Bevölkerung wieder zu empfehlen, und die Gründe, welche dabei maßgebend sind, erscheinen uns ganz verständlich. Trotzdem müssen wir als Kenner der Handwebereiverhältnisse an die großen Schwierigkeiten denken. Was in Schweden und Norwegen passend erscheint, kann nicht ohne weiteres auch gut sein für die Schweiz. Jedes Land hat seine Eigenart, und nach dieser hat sich schließlich alles zu richten. Auch ist uns vollkommen klar, daß die Handweberei in der Schweiz nach ganz anderen Prinzipien, selbst bei den Bauern, betrieben werden müßte. Sie kann nur dem Eigenbedarf und der Entwicklung bzw. Erhaltung des Hausfleißes dienen. Vom Standpunkt der gesamten Textilindustrie aus betrachtet, müssen wir den Bestrebungen des Herrn Dr. Laur so weit als möglich Hand bieten, denn unsere Spinner, Zwirner, Färber, Webgeschirrt- und Blattfabrikanten, Spulen- und Schifflifabriken etc., haben ein gewisses Interesse daran, abgesehen von den Wagnern, Möbel- und Modellschreinern, die sich auf die Anfertigung von Handwebstühlen eingerichtet haben (? Die Red.). Eines ruft dem anderen, und schließlich regelt sich alles von selbst wieder.

A. Fr.

Die Bezeichnung „Bembergseide“ für rechtmäßig erklärt. In den Rechtsstreitigkeiten wegen der Bezeichnung Bembergseide hat sich nun auch das Kammergericht Berlin im Prozeß Gütermann-Bemberg am 13. April für die Rechtmäßigkeit der Bezeichnung „Bembergseide“ ausgesprochen. Das Kammergericht Berlin hat die Berufung der Klägerinnen (Gütermann und Genossen) gegen das am 14. November 1928 verkündete Urteil der 9. Kammer für Handelssachen des Landgerichts I in Berlin zurückgewiesen. Nachdem nunmehr sowohl das Landgericht als auch das Kammergericht Berlin in den beiden schwebenden Prozessen dahin entschieden hat, daß die I. P. Bemberg A.-G. berechtigt ist, die Bezeichnung „Bembergseide“ zu führen, wird nunmehr in Kürze das Reichsgericht in Leipzig definitiv über die Rechtslage zu entscheiden haben.

PATENT-BERICHTE

Schweiz.

(Auszug aus der Patent-Liste des Eidg. Amtes für geistiges Eigentum.)

- Cl. 18 b, n° 131561. Procédé de fabrication d'une soie artificielle mate et chargée, à base d'un dérivé de cellulose, et soie obtenue selon ce procédé. — Société pour la Fabrication de la Soie „Rhodiaseta“, 21, Rue Jean-Goujon, Paris (France). Priorité: France, 29 juillet 1927.
- Kl. 19 b, Nr. 131561. Einrichtung zur Reinhaltung der Riffelzylinder von Baumwollstrecken. — Franz Hoffmann, Betriebsleiter, Herrenhaus, Trumau (Oesterreich). Prioritäten: Oesterreich, 9. und 30. Juni 1927.
- Kl. 19 c, Nr. 131562. Streckwerk für Selfaktoren, Ringspinn- und Vorspinnmaschinen. — Arnold Aeberli, Betriebsleiter, Rosmini 5, Intra (Italien).

- Kl. 19 c, Nr. 131563. Zwirnmachine zur Herstellung von Kreuzspulen. — Carl Hamel Aktiengesellschaft, Lärchenstraße 7, Schönaub. Chemnitz (Deutschland). Priorität: Deutschland, 6. September 1927.
- Cl. 19 d, n° 131564. Procédé pour la préparation de flottes de fibres textiles, appareil pour la mise en oeuvre de ce procédé et flotte obtenue. — Société pour la Fabrication de la Soie „Rhodiaseta“, 21, Rue Jean-Goujon, Paris (France). Priorité: France, 24 mai 1927.
- Kl. 24 a, Nr. 131568. Apparat zum Färben von Geweben in einem Stück in ganzer Breite. — Frantisek Rudolf, Direktor, Dobruska 531, Prag (Tschechoslowakei).
- Kl. 19 c, Nr. 131786. Ringspinn- und Zwirnmachine. — Walther Huessy, Fabrikant, Aarburg (Schweiz); und Robert William Edge, Ingenieur, 16 Derby Road, Southport (Großbritannien).

- Kl. 19 d, Nr. 131787. Automatisch sich regulierende Haspelbremse. — Franz Pawlik sen. und Franz Pawlik jun., Löwenstraße 28, Rorschach (Schweiz).
- Cl. 21 c, n° 131790. Métier à tisser sans navette. — Ramon Garcia Moya, Mayor 56, Cornella de Llobregat (Barcelone, Espagne). Priorité: Espagne, 28 février 1927.
- Cl. 21 c, n° 131791. Dispositif casse-trame pour métiers à tisser sans navette. — Ramon Garcia Moya, Mayor 56, Cornella de Llobregat (Barcelone, Espagne). Priorité: Espagne, 7 mars 1927.
- Kl. 21 c, Nr. 131792. Wächterschere für automatische Webstühle. — Maschinenfabrik Rauschenbach A.-G., Schaffhausen (Schweiz).
- Kl. 21 c, Nr. 131793. Von einem Zentralfadenwächter aus betätigbare Vorrichtung zum Abstellen und Abbremsen von Webstühlen. — Maschinenfabrik Rüti vormals Caspar Honegger, Rüti (Zürich, Schweiz).
- Kl. 21 c, Nr. 131794. Schützenantrieb bei mehrgängigen Webstühlen. — Gesellschaft für Bandfabrikation, St. Johannisvorstadt 33, Basel (Schweiz). Priorität: Deutschland, 2. Juni 1927.
- Kl. 21 f, Nr. 131795. Schlagstock für den Treiber bei Webstühlen. — Max Gimmel, Arbon (Schweiz).
- Kl. 18 a, Nr. 131998. Verfahren und Vorrichtung zum Spinnen von Kunstfasern, insbesondere von Kunstseide. — I. G. Farbenindustrie-Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M. (Deutschland.) Priorität: Deutschland, 24. März 1927.
- Kl. 18 a, Nr. 131999. Motorischer Antrieb, insbesondere für Spinnzentrifugen. — Maschinenfabrik Oerlikon, Oerlikon (Schweiz).
- Cl. 18 b, n° 132000. Procédé de fabrication de fils artificiels creux. — Alsa S.A., Aeschenvorstadt 56, Bâle (Suisse). Priorité: Allemagne, 30 avril 1927.
- Kl. 19 d, Nr. 132001. Spulenträger für Hohlsulen. — Carl Hamel, Spinn- und Zwirnereimaschinen Aktiengesellschaft, Arbon (Schweiz).
- Kl. 19 d, Nr. 132002. Ueberlauf-Rolle für Winde-, Spulmaschinen etc. — Maschinenfabrik Schweizer A.-G., Horgen (Schweiz).
- Kl. 21 c, Nr. 132003. Verfahren zur Herstellung eines leicht ziehbaren Textilbandes. — Seiler & Cie. A.-G., St. Albanvorstadt 80, Basel (Schweiz).
- Kl. 21 c, Nr. 132004. Einrichtung an Webstühlen zur Herstellung von Bändern mit Einzugsfäden. — Ernst Leckebusch, Bandfabrikant, Lohsiedenstraße 55, Ronsdorf bei Barmen (Deutschland).

Deutschland.

(Mitgeteilt von der Firma Ing. Müller & Co., G. m. b. H., Leipzig, Härtelstr. 14. Spezialbüro für Erfindungsangelegenheiten.)

Angemeldete Patente.

- 76 b, 14, A, 53331. Curt Angelmi, Leipzig, Czermaksgarten 6. Verfahren zur Herstellung von Woll- oder Baumwollwatte durch Krempeln.
- 76 c, 12, R, 72088. Arthur Rhödes, und Clifford Rhodes, Keighley, Engl. Antriebsanordnung für die Streckenwerkwalzen von Spinnmaschinen und ähnlichen Maschinen.
- 76 c, 12, T, 35166. Johannes von Trümbach, Düsseldorf-Oberkassel, Cheruskerstr. 74. Durchzugswalze für Streckwerke von Spinnmaschinen.
- 86 a, 1, O, 15956. Eduard Oettli, Reutte, Nordtirol. Ketterschermaschine, bei welcher die von drehbar gelagerten Spulen ablaufenden Fäden über eine Meßwalze dem Scherbaum zugeführt werden.
- 76 d, 3, M., 101863. Gebr. Meyer, Barmen, Oberdenkmalstr. 106/116. Kreuzspulmaschine mit selbsttätig sich ändernder Wickellänge.
- 86 b, 5, W., 77759. Waldthausen & Co., Tuchfabrik, Aachen. Jülicherstr. 118. Jacquardvorrichtung in Verbindung mit Schafwebstühlen zum Weben gemusterter Warenleisten.
- 86 g, 10, K., 106880. Firma Hubert Kreuels, Krefeld. Schützenreiber für Webstühle mit Unterschlag.

- 86 g, 14, N., 27156. N. V. Exploitation Maatschappij voor Textiel Industrie, Auerbach & Co., Haag, Holl. Kettenbaumständer mit Förderketten für die Kettenbaumträger.
- 76 b, 7, A., 51765. Aktiengesellschaft Joh. Jacob Rieter & Cie., Winterthur, Schweiz. Auflegeeinrichtung mit Kardiervorrichtung für Krempeln.
- 86 a, 1, Sch., 85008. W. Schlafhorst & Co., M.-Gladbach, Verfahren und Vorrichtung zum Spulenwechsel bei Webereivorbereitungsmaschinen mit gleichachsig aufgesteckten und miteinander verknüpften, nacheinander ablaufenden Kreuzspulen.
- 86 b, 10, G., 72604. Firma Hermann Grosse, Greiz i. V. Zylinderantrieb für Jacquardmaschinen mit umlaufendem, hin- und hergehenden Kartenzylinder und auf der Achse des Zylinders befestigtem Malteserkreuz.

Erteilte Patente.

474032. Emil Mundorf, Aachen, Boxgraben 122. Einrichtung an Krempeln mit drehend und in axialer Richtung beweglichen Reinigungswalzen.
474176. Artur Schulte, Velbert, Rhld. Karl Küch, Barmen, Heckinghauserstr. 129, und Wilhelm Hof, Elberfeld, Roonstraße 24. Abzugsvorrichtung für Webstühle zur Herstellung konischer und schraubenförmiger Gewebe.
474973. The Whittaker Loom Company Ltd., Preston, Lancaster, England. Spulenauswechselvorrichtung für Webstühle.
473200. International Harvester Company, Chicago, Ill., V. St. A. Zuführvorrichtung für Anlegemaschinen und ähnlichen Maschinen.
473091. Deutsche Spinnereimaschinenbau A.-G., Ingolstadt. Einstellvorrichtung für die Abstreifmesser am Vorreißerrost von Krempeln.
473082. Saverio Brügger, Como, Italien. Schützenwächtervorrichtung für Webstühle mit Stecher.
474586. Tannwalder Baumwollspinnfabrik, Tannwald, Tschechoslowakische Republik. Durchzugsstreckwerk.
474587. James F. Low & Company, Limited, Monifieth, Schottland. Antrieb für hängende Flügelspindeln an Spinn-, Zwirn- oder ähnlichen Maschinen.
474481. Svend Sigurd Christie Fleischer, Charlottenlund b. Kopenhagen. Fadenhinreichmaschine mit einem hin- und herbewegten, in der Richtung der Kettenbreite fortgeschalteten Hinreichglied.
475102. Joseph Opitz, und Grützner & Feltis, Hainitz, Sa. Spinntrög für Naßspinnmaschinen.
475259. Robert Hampe, Helmstedt, Braunschweig. Spulenauswechselvorrichtung für Spinn-, Zwirn- und ähnliche Textilmaschinen.
475260. Wilhelm Krüger, Alleestr. 215, und Walter Krüger, Rosenstr. 24, Barmen. Fadeneinfettungsvorrichtung.
475261. Mechanische Trikotweberei Stuttgart, Ludwig Maier & Co. A.-G., Böblingen b. Stuttgart. Kugelfadenbremse.
474962. Deutsche Spinnereimaschinenbau A.-G., Ingolstadt. Antiballonvorrichtung für Spinn- und Zwirnmaschinen.
474843. Johannes von Trümbach, Düsseldorf-Oberkassel, Cheruskerstr. 74. Durchzugsstreckwerk für Spinnmaschinen.
474781. Gottlieb Probst, Ruchfeld b. Basel, Schweiz. Schußfadeneintragvorrichtung für Webstühle mit feststehenden Schußspulen.

Gebrauchsmuster.

1065269. Norddeutsche Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei, Bremen, Am Dobben 31 a. Streckwerk für Textilmaschinen.
1065532. Wegmann & Cie. A.-G., Baden, Schweiz. Zwirnspindellagerung für Zwirn- und Spulmaschinen.
1065227. Holzspulnenfabrik J. Meyer, Säckingen a. Rh. Metallbeschlag für Holzspulen.
1062754. Carl Pletzer, Leipzig S. 3, Moltkestr. 32. Garnspule.
1063369. Eugen Hirschburger, Pfullingen b. Reutlingen, Württ. Rollengewinde für Stranggarnspulen mit selbsttätiger Spannungsregulierung.
1065925. Gebr. Burkhardt, Pfullingen. Kardenbandwickel-Ab-laufeinrichtung.

1065901. Gebr. Lorenz, Siegm. b. Chemnitz. Fadenbremse für Wirkmaschinen.
 1068249. Siemens-Schuckertwerke A.-G., Berlin-Siemensstadt. Spinnflügelmotor.
 1067943. Otto Seifert, Burgstädt. Fadenbremse für Ketten-scher- und ähnliche Maschinen.
 1068122. Kurt Dose, Klein-Kayan b. Merseburg. Fadensauger für Webschützen.
 1068684. Firma I. G. Grosser, Markersdorf-Chemnitztal. Heb- und senkbare Fadenführerschienen für Spulmaschinen.

1068910. Firma Rudolph Voigt, Chemnitz, Limbacherstr. 36. Vorrichtung an Kreuzwindemaschinen zum Spulen empfindlicher Garne.
 1069005. Alfred Rempé, Strassbourg-Neudorf. Schützenspule für automatische Webstühle.
 1067495. Wegmann & Cie. A.-G., Baden, Schweiz. Etagen-zwirnmaschine.

Unsere Abonnenten erhalten von der Firma Ing. Müller & Co., Leipzig, Rat und Auskunft kostenlos und Auszüge zum Selbstkostenpreis.

VEREINS-NACHRICHTEN

V. e. S. Z. und A. d. S.

Vereinsabend vom 6. April 1929. Daß sich die Mitglieder des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler und Angehöriger der Seidenindustrie Zürich nach getaner Arbeit auch glänzend zu unterhalten verstehen, bewies der Vereinsabend im vollbesetzten Saal des Zunfthauses zur „Zimmerleuten“, wo sich jung und alt von nah und fern einfand, um einige vergnügte Stunden zu verbringen. Während des gemeinsamen Banketts spielte das bestbekannte Orchester „Gilbert“, welches bald die Sympathie sämtlicher Zuhörer hatte. Dank der tatkräftigen materiellen Unterstützung der verehrten Gönner des Vereins, verschiedener Färbereien und Maschinenfabriken, stand ein reichhaltiges Programm zur Verfügung, das Paul Altheer als Conférencier unter Einflechtung von heitern Gedichten in rascher Folge abzuwickeln und so zu gestalten verstand, daß man sich wie in einer großen Familie fühlte und gleich von Anfang an ein gemütlicher Ton herrschte. Auch das Doppelquartett „Textilia“ sorgte mit seinen humorvollen Vorträgen ebenfalls für Stimmung, und nicht vergessen sei auch Rico Jenny, der mit seinen lustigen Liedern zur Laute bald die Gunst der Anwesenden eroberte. Es sei auch Darroff, der Zauberer, erwähnt, der mit seinen Künsten jedermann zu verblüffen verstand. Das Programm wurde außerdem durch Tanz-einlagen und Gesellschaftsspiele, wie Ballonblasen usw. bereichert. Es würde aber viel zu weit führen, wollte man alle Einzelheiten aufzählen. Ueberall sah man nur frohe Gesichter und lange nach Mitternacht dachte noch niemand ans Aufbrechen, ein gutes Zeichen dafür, daß die Veranstaltung in guten Händen lag und das gebotene Programm nicht besser hätte gewählt werden können. Nur zu bald war es 5 Uhr früh; der anbrechende Morgen mahnte an den Heimweg. Noch einmal hörte man Gläser klingen, und bald darauf ging jeder mit dem Gefühl nach Hause, einen schönen und unvergeßlichen Abend erlebt zu haben. Hoffentlich gibt es bald wieder Gelegenheit, im Kreise der Vereinsmitglieder einen solchen Abend zu erleben zur Pflege der Freundschaft und Förderung der Vereinsbestrebungen. A. M.

Generalversammlung. 47 Mitglieder hatten sich Samstag, den 20. April, trotz des schönen Frühlingswetters im Zunfthaus zur „Zimmerleuten“ zur Erledigung der Traktanden der 39. Generalversammlung eingefunden. Um 2 1/2 Uhr eröffnete der Präsident, Herr Six, die Versammlung mit einem Willkomm an die Anwesenden. Jahresbericht und Jahresrechnung wurden genehmigt. Unter Abschnitt d) Vereinsorgan entspann sich eine längere Diskussion, hervorgerufen durch die im Jahresbericht von Chefredaktor Honold angebrachte Notiz, daß seit einiger Zeit wieder Bestrebungen im Gange seien, die verschiedenen Textilfachblätter der Schweiz unter einen Hut zu bringen, um hauptsächlich dem Auslande gegenüber die wirtschaftliche Bedeutung der schweizerischen Textilindustrie in einer entsprechenden Fachschrift zur Geltung bringen zu können. So sehr das Gute dieser Bestrebungen im Interesse unserer schweizerischen Textilindustrie nicht zu verkennen ist, konnte sich die Generalversammlung nicht entschließen, ihre Fachschrift, die in den letzten Jahren sowohl im In- wie auch im Auslande infolge ihres gediegenen und allen Kreisen der Seidenindustrie angepaßten Inhaltes, große Sympathie erworben hat, dieser Tendenz zu opfern. Einstimmig wurde daher folgende Resolution gefaßt:

In der Generalversammlung vom 20. April 1929 wurde die Frage einer Fusion der verschiedenen schweizerischen

Textilzeitschriften zur Sprache gebracht. Die Versammlung ist der Auffassung, daß unser Vereinsorgan eine besondere Aufgabe im Dienste unserer Mitglieder und der schweizerischen Industrie zu erfüllen hat und daher als solches fortbestehen muß. Sie ersucht die Redaktions-Kommission und den Vorstand, bei allfälligen Verhandlungen sich an diesen einmütig gefaßten Entschluß zu halten.

Das Traktandum Wahlen brachte keine Aenderung der verschiedenen Chargen. Einstimmig wurde Herr Six wieder für eine weitere Amtsdauer von zwei Jahren als Präsident bestätigt. Ebenso die in den Ausstand tretenden Vorstandsmitglieder, die Herren Dr. Stingelin, Honold und Haag wurden wieder für eine weitere Amtsdauer gewählt. Für die im Laufe des Jahres von Zürich weggezogenen Beisitzer, die Herren Hamburger, Desponds und Eberle, deren Tätigkeit an dieser Stelle bestens verdankt sei, beliebten die vom Vorstande schon während des Jahres zugezogenen Mitglieder E. Meier-Trueb, Horgen, R. Leuthert und W. Kinkelin, Zürich.

In die Veteranen-Liste konnte unser Mitglied W. Aeberli in Tacubaya (Mexiko) versetzt werden. Ferner hatten wir das Vergnügen, im Laufe des verflossenen Jahres 4 unterstützende Mitglieder in unseren Verein aufzunehmen, es betrifft dies:

Färberei Schlieren A.-G., Schlieren,
 Maschinenfabrik Benninger A.-G., Uzwil,
 Maschinenfabrik Schweizer A.-G., Horgen,
 Maschinenfabrik Schärer-Nußbaumer & Co., Erlenbach.

Wir heißen diese Mitglieder in unserem Vereine speziell willkommen und geben uns der Hoffnung hin, es möchten sich noch weitere Firmen dieser Kategorie unseres Vereins anschließen.

Von den zwei eingelaufenen Preisaufgaben wurde eine mit Fr. 150.— und die andere mit Fr. 50.— prämiert. Die uns alljährlich zur Verfügung stehende Summe für die Prämierung der Preisaufgaben sollte die Mitglieder anspornen, sich zahlreicher an diesem Wettbewerbe zu beteiligen.

Die Anregung betr. Abschluß einer Kollektiv-Unfallversicherung für die Abonnenten der Fachschrift wurde abgelehnt.

Infolge vorgerückter Stunde wurde beschlossen, die Berichterstattung über Verhandlungen bezüglich Einführung der englischen Arbeitszeit und die bei verschiedenen Firmen zu diesem Zwecke durchgeführte Enquete in einen zu veranstaltenden Vortragsabend mit Diskussion umzuwandeln. Nähere Publikationen werden rechtzeitig in den „Mitteilungen“ erscheinen.

Mit einem Glückauf im neuen Vereinsjahr konnte der Präsident die Versammlung 5 1/2 Uhr schließen. A. H.

Stellenvermittlungsdienst.

Offene Stellen.

198) Große zürcherische Seidenstoffweberei sucht jüngeren, absolut selbstständig arbeitenden Disponenten, der mit der Disposition und Kalkulation von Rohgeweben vertraut ist und auch einige Erfahrung in Krawattenstoffen besitzt. Für tüchtigen jungen Mann aussichtsreiche Stellung.

199) Zürcherische Seidenstoffweberei sucht tüchtigen und erfahrenen, selbstständig arbeitenden Nouveauté-Disponent für Druck.